

**Stadt Kerpen  
Pressestelle**

Jahnplatz 1  
50171 Kerpen

Postfach 2120  
50151 Kerpen

Telefon (02237) 58-132  
Telefax (02237) 58-350

06.05.2010

## **Wirtschaftsförderung Kerpen legt ihren Jahreswirtschaftsbericht 2009 vor**

Anknüpfend an die Tradition der letzten Jahre hat das Wirtschaftsförderungsteam unter der Leitung von Amtsleiter Andreas Comacchio dem Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Kerpen in seiner Sitzung am 04.05.2010 den Jahreswirtschaftsbericht 2009 vorgelegt. Es ist der 10. Report in dieser Form, der die zahlreichen Aktivitäten und Angebote zusammenfasst, mit denen die Wirtschaftsförderer im vergangenen Jahr ihren Service für ansiedlungsinteressierte Unternehmen und heimische Betriebe angeboten haben. Darüber hinaus enthält das fast 30 Seiten umfassende Werk aktuelles Datenmaterial zur wirtschaftlichen Entwicklung Kerpens und gibt Auskunft über die Investitionstätigkeit in der Stadt. Ein wichtiges Fazit: Auch im Jahr 2009 war Kerpen trotz Wirtschaftskrise attraktiv für weitere Investitionen.

Bürgermeisterin Marlies Sieburg zieht eine überwiegend positive Bilanz der wirtschaftlichen Entwicklungen des vergangenen Jahres – die Ergebnisse sind sicherlich auch ein Resultat unserer aktiven, mittelstandsorientierten Wirtschaftsförderung, ist Sieburg überzeugt. „Selbstverständlich haben auch eine Vielzahl unserer Unternehmen den Bodensatz der Krise gespürt, wenn die Konjunktur jetzt, wie von den Wirtschaftsinstituten prognostiziert, anzieht, wird es vorangehen“, sagt Bürgermeisterin Marlies Sieburg, die froh ist, dass am Ende des Krisenjahres 2009 sogar 50 Arbeitslose weniger als im Vorjahr registriert waren. Sieburg sieht den Standort insgesamt auch gut aufgestellt: Ihr Branchenmix (ungefähr je ein Drittel Gewerbe, Handel, Dienstleistung) mache die Stadt krisenunabhängiger.

Die Stabilität der Wirtschaftsstruktur schlug sich im abgelaufenen Jahr auch in einer im Vergleich zu den Vorjahren konstanten Anzahl an Immobilienanfragen und einem zufriedenstellenden Flächenumsatz, so aus der Statistik der Jahresvergleichswerte ablesbar, nieder, der mit einem Rückgang von 16,7 % laut Sieburg erfreulicherweise unter dem Branchentrend (-25 %) lag.

Die im vergangenen Jahr insgesamt rund 5,5 Hektar vermarkteten Flächen wurden neben den Gewerbe- bzw. Industriegebieten Dickenbuschfeld-West und Geilrather Feld vor allem wieder im Gebiet Türnich 3 nachgefragt.

Durch die Veräußerung von Gewerbeflächen wurden 105 Arbeitsplätze geschaffen und 582 Arbeitsplätze gesichert. Gleichzeitig ging aber auch die Zahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vergleich zu 2008 um 95 Arbeitsplätze zurück. Ein Beweis, dass die Wirtschaftskrise auch in Kerpen spürbar war.

„Es gilt jetzt gemeinsam dafür sorgen, dass der Standort von der wirtschaftlichen Erholung besonders profitiert und dafür werden wir die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft kontinuierlich verbessern, so Sieburg weiter.“

Momentan sind die zur Verfügung stehenden Gewerbeansiedlungsareale in Sindorf und Türnich fast nahezu komplett besetzt; für die Zukunft sind laut Sieburg neue Gewerbe- und Industrieflächen dringend auszuweisen, damit den expansionswilligen Kerpener Firmen und auch ansiedlungsinteressierten Unternehmen Flächen angeboten werden können. Mit einem umfassenden Gewerbeflächenkonzept ist die Wirtschaftsförderung an die Ratspolitik herantreten, um diese für die Sache zu gewinnen. Bürgermeisterin Sieburg ist zuversichtlich, dass noch dieses Jahr Pflöcke eingeschlagen werden können. Für die Pflege des Unternehmensbestandes und für die Weiterentwicklung des Gewerbe- und Industriestandortes Kerpen sei das Fehlen von Expansionsfläche „eine nicht hinnehmbare Situation.“

Der Jahreswirtschaftsbericht ist im Internet auf der Homepage der Stadt abrufbar unter: [www.stadt-kerpen/wirtschaft/Standort/](http://www.stadt-kerpen/wirtschaft/Standort/)

---

---

# **Jahreswirtschaftsbericht 2009**

**- anonymisierte Kurzfassung -**

---

**Wirtschaftsförderung Kerpen**

---

---

| Inhalt                                                                        | Seite     |
|-------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1. Organisatorische Grundlagen</b>                                         | <b>1</b>  |
| 1.1 Berichtszeitraum und Tätigkeitsfeld                                       | 1         |
| 1.2 Personelle Ausstattung                                                    | 1         |
| <b>2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen</b>                                   | <b>1</b>  |
| 2.1 Wachstumsrate der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten              | 5         |
| 2.1.1 Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten               | 6         |
| 2.1.2 Beschäftigungsentwicklung in den Wirtschaftszweigen                     | 7         |
| 2.2 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten                            | 8         |
| 2.3 Pendlerbewegungen                                                         | 9         |
| 2.4 Gewerbemeldungen                                                          | 10        |
| 2.5 Trend                                                                     | 11        |
| <b>3. Profil und Aufgaben</b>                                                 | <b>14</b> |
| <b>4. Geschäftstätigkeit der Wirtschaftsförderung 2009</b>                    | <b>15</b> |
| 4.1 Standortentwicklung, -sicherung und -profilierung                         | 15        |
| 4.1.1 Standortentwicklung                                                     | 15        |
| 4.1.1.1 Gewerbeflächenentwicklungskonzept                                     | 15        |
| 4.1.2 Akquisitionsmaßnahmen                                                   | 15        |
| 4.1.2.1 Besuch der EXPO Real                                                  | 15        |
| 4.2 Neuansiedlung, Betriebserweiterungen und –verlagerungen                   | 15        |
| 4.2.1 Veräußerungsergebnisse                                                  | 15        |
| 4.2.2 Veräußerungsentwicklung in den einzelnen Gewerbe- und Industriegebieten | 16        |
| 4.2.2.1 Gewerbe- und Industriegebiet Türnich 3                                | 16        |
| 4.2.2.2 Industriegebiet Geilrather Feld                                       | 17        |
| 4.2.2.3 Industriegebiet Dickenbuschfeld-West                                  | 18        |
| 4.2.2.4 Gewerbegebiet Europaring                                              | 18        |
| 4.2.3 Entwicklung der veräußerten Gewerbe- und Industrieflächen               | 19        |
| 4.2.4 Vermittlungsergebnisse                                                  | 20        |
| 4.2.5 Arbeitsplatzentwicklung und Flächenverbrauchsquote                      | 20        |
| 4.3 Bestandspflege                                                            | 21        |
| 4.3.1 Firmenbesuche                                                           | 21        |
| 4.3.1.1 Anmerkungen                                                           | 21        |
| 4.3.1.2 Nichtanlassbezogene Betriebsbesuche                                   | 23        |
| 4.3.1.3 Anlassbezogene Betriebsbesuche/Gemengelage                            | 24        |
| 4.3.2 Veranstaltungen mit Unternehmen                                         | 25        |
| 4.3.2.1 Business Talk                                                         | 25        |
| 4.3.2.2 Berufe vor Ort                                                        | 26        |
| 4.3.2.3 Kerpener Energiespartage                                              | 26        |

---

| <b>Inhalt</b>                                                                  | <b>Seite</b> |
|--------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| 4.3.3 Begrüßungsschreiben an Gewerbeneuanmelderinnen<br>und Gewerbeneuanmelder | 26           |
| 4.3.4 Mailingaktionen                                                          | 26           |
| 4.4 Ergebnisse im Überblick                                                    | 27           |
| <b>5. Herausforderungen und Ausblick 2010</b>                                  | <b>28</b>    |

## **1. Organisatorische Grundlagen**

### **1.1 Berichtszeitraum und Tätigkeitsfeld**

Der Jahreswirtschaftsbericht dokumentiert auch dieses Jahr wieder die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes sowie die Veränderungen in den wichtigsten Handlungsfeldern wirtschaftlichen Lebens. Bereits zum zehnten Mal legt die Wirtschaftsförderung den Jahreswirtschaftsbericht zur Entwicklung des Standortes Kerpen vor. Der vorliegende Bericht umfasst den Zeitraum vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 und knüpft an den letzten Ergebnisbericht vom 01.01.2008 bis 31.12.2008 nahtlos an.

Schwerpunkt des Berichtes ist die Beschreibung der aktuellen wirtschaftlichen Lage in Kerpen und die Darstellung der Arbeit der Wirtschaftsförderung. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nicht alle Aktivitäten der Wirtschaftsförderung enthalten. Insofern wird um Verständnis gebeten.

Besonderer Dank gilt allen, die die Wirtschaftsförderung unterstützt und zum erfolgreichen Gelingen ihrer Tätigkeiten beigetragen haben.

### **1.2 Personelle Ausstattung**

Frau Langeneckhardt, Frau Pütz und Herr Comacchio waren im Berichtszeitraum nach wie vor uneingeschränkt als Vollzeitkräfte im Bereich der Wirtschaftsförderung tätig. Darüber hinaus war Frau Giesen mit einem Stundenansatz von 12 Wochenstunden in der Wirtschaftsförderung beschäftigt und wurde primär für die Optimierung bzw. den Ausbau des Aufgabenbereiches der Bestandspflege eingesetzt.

## **2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen<sup>1</sup>**

Nach dem tiefen Einbruch der Wirtschaft im Winterhalbjahr 2008/2009 hat sich die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres stabilisiert. Im zweiten Quartal nahm das reale Bruttoinlandsprodukt bereits wieder gegenüber dem ersten Quartal leicht zu, im dritten Quartal war der Zuwachs dann sogar noch stärker. Die Erholung bedeutete aber nicht, dass die Krise überwunden wurde. Trotz der Wende war die Wirtschaftsleistung Ende 2009 noch um fast 5 % niedriger als Anfang 2008, dem Höhepunkt des Konjunkturzyklus. Die Heftigkeit des Abschwungs zeigte sich darin, dass es kaum eine Branche gab, die nicht unter zumindest zweistelligen Umsatzrückgängen litt.

---

<sup>1</sup> Vgl. IHK-Konjunkturbericht, Herbst 2009 und Jahresbeginn 2010

Die Besserung resultierte vorwiegend aus den Ende 2008 und Anfang 2009 hierzulande beschlossenen und weltweit aufgelegten Konjunkturprogrammen, die seit dem Frühjahr immer mehr und mehr zum Tragen kamen. Die Kurzarbeitsregelung stabilisierte die Beschäftigung und damit auch die Einkommen. Überdies wurden die Transferleistungen (Arbeitslosengeld II, Kindergeld usw.) kräftig ausgeweitet. Bei nahezu stabilen Preisen sind die realen verfügbaren Einkommen noch leicht gestiegen. Dies und die Abwrackprämie für ältere PKW, die den Absatz von Neuwagen von Ende 2008 bis Mitte 2009 um mehr als 50 % ansteigen ließ, stützten zunächst den privaten Konsum. Mit dem Nachlassen der Impulse aus der Abwrackprämie und dem einsetzenden Rückgang der PKW-Neuzulassungen im dritten Quartal – obgleich sie immer noch um ein Viertel höher als im gleichen Vorjahresquartal waren –, ging dann allerdings auch der private Konsum zurück. Überkompensiert wurde dieser gesamtwirtschaftliche Effekt durch die verstärkte Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen aus dem Konjunkturprogramm II, die die Bauwirtschaft und deren Zulieferbranchen stützten. Hinzu kam die Feststellung, dass der Export mehr und mehr anzog.

Im Ausland wurden oftmals noch wesentlich umfangreichere Konjunkturprogramme als hierzulande aufgelegt, nicht zuletzt bei wichtigen Handelspartnern, die auch den deutschen Exporteuren zugute kamen.

Die Preise im Inland gerieten unter den ungünstigen Nachfragebedingungen teilweise kräftig unter Druck; zur Jahresmitte sank die Inflationsrate, auch wegen des Effekts bei den Energiepreisen, die vor Jahresfrist Rekordstände erreicht hatten, zeitweilig sogar unter die Nulllinie.

Auch wenn sich die Aussichten in den letzten Monaten aufgeheitert haben, war die Konjunktur zum Ende des Berichtsjahres noch recht fragil und von einer selbsttragenden Erholung weit entfernt. Die Besserung des Konjunkturklimas war fast ausschließlich auf die wieder optimistischeren Erwartungen der Unternehmen an die kommenden Monate zurückzuführen. Insbesondere im Export sahen die Unternehmen ihre Wachstumschancen. Der leichte Aufwärtstrend in der Lagebewertung darf aber nicht außer Acht lassen, dass ein Jahr der Rezession die Handlungsmöglichkeiten vieler Unternehmen stark eingeschränkt hat. Der Gewinneinbruch den jedes zweite Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen musste, verringerte den Spielraum vieler Betriebe hinsichtlich ihrer Investitionen, aber auch ihrer Absatzbemühungen und ihrer Innovationsfähigkeit. Dies wiederum verringerte das Auftragsvolumen wie auch die Beschäftigungschancen der Zulieferer.

Die Industriestatistik wies einen Rückgang des Umsatzes der Industrieunternehmen in den ersten Monaten des Jahres von 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus. Besonders deutlich fielen die Rückgänge in der metallverarbeitenden Industrie, im Fahrzeugbau und in der chemischen Industrie aus. In einzelnen Unternehmen lag das Produktionsvolumen weiterhin um 50 Prozent und mehr unter dem Vorjahresniveau.

Angeichts dieses scharfen Rückgangs ist die Zunahme der Zahl der registrierten Arbeitslosen im Verlauf von 2009 um „lediglich“ 200 000 auf 3,3 Millionen erstaunlich gering. So betrug der Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Industrie nur minus zwei Prozent. Der bislang geringe Beschäftigungsabbau ist neben der der Kurzarbeiterregelung auch der erhöhten Flexibilisierung der Arbeitszeiten zu verdanken; teilweise nahmen die Arbeitnehmer auch Einkommenseinbußen hin, um ihren Arbeitsplatz zu sichern.

Die Geschäftssituation der Verkehrsunternehmen war 2009 sehr angespannt. In der Logistikregion Köln/Bonn waren Ende 2009 mehr als 27.000 Arbeitsplätze direkt von der Logistikbranche abhängig. Die Verkehrswirtschaft trägt damit wesentlich zur Stabilität der Wirtschaft in der Region bei. Mit dem Nachfrageeinbruch in diese Branche seit dem Herbst 2008 sind auch die Gewinne der Verkehrsunternehmen im Vergleich zum Vorjahr teils dramatisch eingebrochen. Eine erste Konsolidierung hat bereits im Markt stattgefunden. Im größeren Maße sind Kapazitäten aus dem Markt genommen worden. Ein nicht unerheblicher Teil der Transportkapazitäten lag in 2009 still, andere sind ganz aus dem Markt verschwunden.

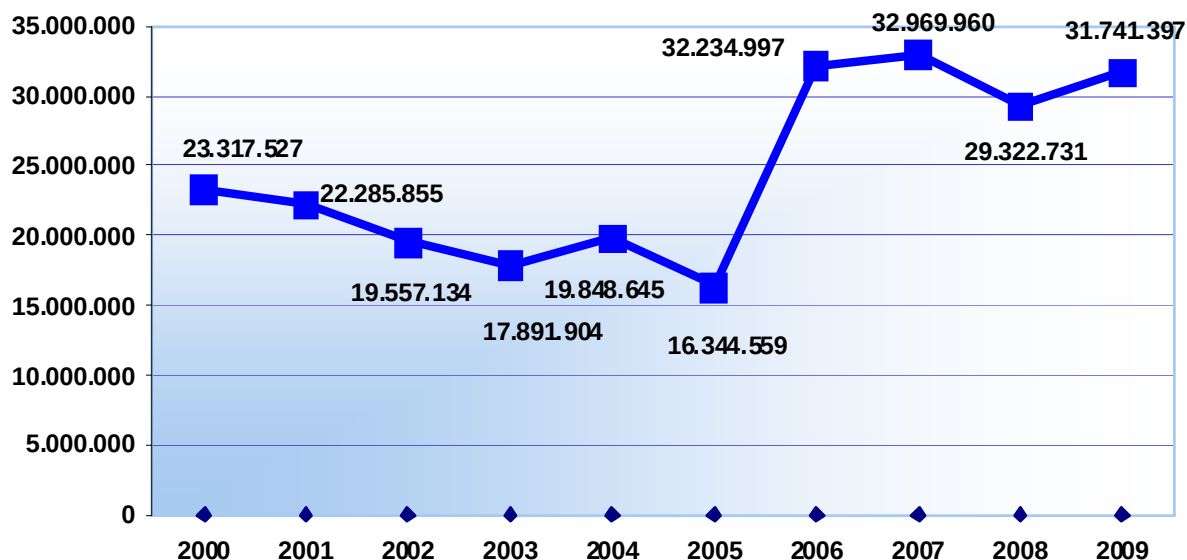
Auch die Dienstleistungen war von dem Abwärtstrend im vergangenen Jahr betroffen. Anstiege gingen von den verbrauchernahen Dienstleistungen wie etwa den Unternehmen der Gesundheitswirtschaft aus, die sich als weniger konjunkturabhängig erwiesen. Aber auch andere verbrauchernahe Dienstleistungen wie z.B. die Versicherungswirtschaft und auch die Immobilienwirtschaft sind nicht voll vom Abschwung erfasst worden. Anders zeigte sich die Situation bei den unternehmensnahen Dienstleistungen wie z.B. die Informations- und Kommunikationstechnologie IKT sowie den Medien und Werbung.

Der deutsche Haushalt verzeichnete 2009 erneut ein Minus. Bund, Länder, Kommunen und Sozialversicherungen kamen zusammen auf ein Defizit von 79,3 Milliarden €. Das Defizit belief sich auf 3,3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Deutschland überschritt damit erstmals seit 2005 wieder die Maastricht-Grenze. Die EU-Regel erlaubt als Obergrenze ein Defizit von 3,0 Prozent des BIP.

Die Gewerbesteuerereinnahmesituation im Haushalt der Stadt Kerpen stellte sich 2009 dagegen positiver dar. Schon in den Jahren 2006 und 2007 hatten sich die Einnahmen gegenüber den Vorjahren steigend entwickelt. So wurden beispielsweise im Jahr 2007 Einnahmen von knapp 33 Mio. € erzielt.



### Entwicklung der Gewerbesteuersteinnahmen in Euro



Quelle: Eigene Erhebungen

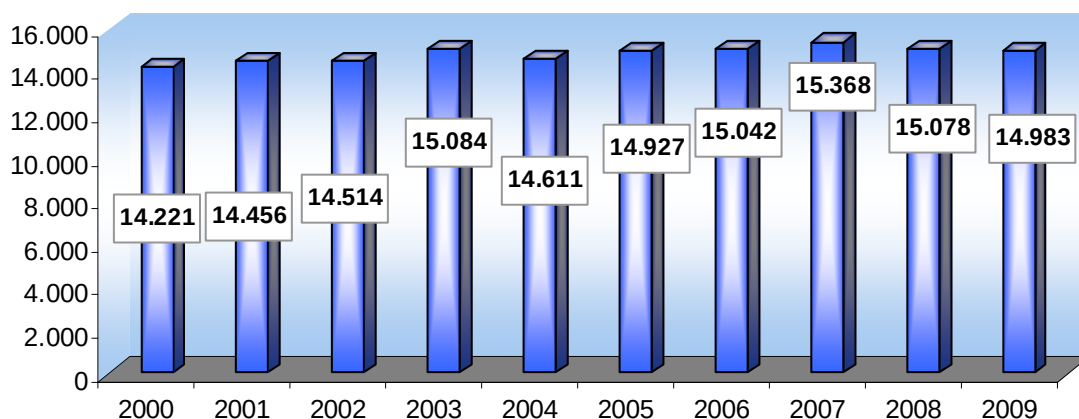
In 2008 fielen die Einnahmen bedingt durch die Unternehmenssteuerreform mit 29,3 Mio. € wieder etwas geringer aus als in den beiden Vorjahren. Erfreulich ist, dass die vergangene Rezession nicht in vollem Umfang auf die Gewerbesteuersteinnahmen durchschlagen konnte. Einige Steuernachveranlagungen im Berichtsjahr führten sogar wieder zu einer Steigerung der Steuereinnahmen auf 31,7 Mio. € und trugen dazu bei, dass der dritthöchste Einnahmenwert der vergangenen zehn Jahre erreicht werden konnte. Für 2010 hat der Kämmerer den Gewerbesteuerhaushaltsansatz reduziert, da von sinkenden Gewerbesteuersteinnahmen ausgegangen wird.

Die gesamtwirtschaftliche Lage Deutschlands spiegelte sich 2009 auch im Wirtschaftsgeschehen am Standort Kerpen wider. In der Gesamtsicht – das belegen die Daten in den folgenden Abschnitten – konnte sich der Wirtschaftsstandort Kerpen trotz der eingeschränkten konjunkturellen Lage weiterhin recht gut behaupten.

## 2.1 Wachstumsrate der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag in den Jahren 2000 – 2009<sup>2</sup> durchschnittlich bei 14.828 Arbeitsplätzen pro Jahr. Per Saldo wurden in dieser Zeit rund 762 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 5,4 %.

**Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Im Jahr 2009 reduzierte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 95 Arbeitsplätze, es konnte jedoch immer noch der fünfthöchste Beschäftigungsstand der letzten zehn Jahre erreicht werden. Es ist anzunehmen, dass der Rückgang der Beschäftigung in erster Linie auf die gesamtwirtschaftliche Lage zurückzuführen ist.

<sup>2</sup> Es handelt sich um die Zahl aus Juni 2009.

## 2.1.1 Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen  
zum 30.06.2009 in Kerpen<sup>3</sup>

| Wirtschaftszweig |                                                                              | in %  | Beschäftigte |                          |                          |               |               |                         |
|------------------|------------------------------------------------------------------------------|-------|--------------|--------------------------|--------------------------|---------------|---------------|-------------------------|
|                  |                                                                              |       | insgesamt    | und zwar                 |                          |               |               |                         |
|                  |                                                                              |       |              | Vollzeit-<br>beschäftigt | Teilzeit-<br>beschäftigt | männ-<br>lich | weib-<br>lich | Auszu-<br>bilden-<br>de |
| Primär           | A Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei                                        | 2,58  | 386          | 379                      | 7                        | 224           | 162           | *                       |
| Sekundär         | Produzierendes Gewerbe                                                       | 23,77 | 3.562        | 3.416                    | 135                      | 2.999         | 563           | 139                     |
|                  | B Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden                                   | 0,21  | 31           | 30                       | 1                        | 27            | 4             | 0                       |
|                  | C Verarbeitendes Gewerbe                                                     | 16,31 | 2.443        | 2.335                    | 97                       | 1.999         | 444           | 65                      |
|                  | D Energieversorgung                                                          | 0,13  | 20           | 20                       | 0                        | 19            | 1             | 0                       |
|                  | E Wasserversorgung, Abwasser/Abfall, Umweltverschmutzung                     | 1,36  | 204          | 204                      | 0                        | 194           | 10            | 4                       |
|                  | F Baugewerbe                                                                 | 5,77  | 864          | 827                      | 37                       | 760           | 104           | 70                      |
| Tertiär          | Handel, Gastgewerbe und Verkehr                                              | 37,20 | 5.574        | 4.543                    | 1.026                    | 3.288         | 2.286         | 142                     |
|                  | G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern           | 28,27 | 4.235        | 3.407                    | 828                      | 2.344         | 1.891         | 125                     |
|                  | H Verkehr und Lagerei                                                        | 6,25  | 936          | 850                      | 86                       | 766           | 170           | 10                      |
|                  | I Gastgewerbe                                                                | 2,69  | 403          | 286                      | 112                      | 178           | 225           | 7                       |
|                  | Sonstige Dienstleistungen                                                    | 36,45 | 5.461        | 4.146                    | 1.311                    | 2.549         | 2.912         | 68                      |
|                  | J Information und Kommunikation                                              | 5,33  | 798          | 729                      | 65                       | 579           | 219           | 20                      |
|                  | K Finanz- u. Versicherungs-DL                                                | 1,31  | 197          | 157                      | 40                       | 66            | 131           | 6                       |
|                  | L Grundstücks- und Wohnungswesen                                             | 0,60  | 90           | 71                       | 19                       | 53            | 37            | *                       |
|                  | M Freiberufl., wissensch. u. techn. DL                                       | 3,13  | 469          | 363                      | 106                      | 152           | 317           | 8                       |
|                  | N Sonstige wirtschaftliche DL                                                | 9,36  | 1.402        | 1.291                    | 111                      | 1.067         | 335           | 10                      |
|                  | O Öffentl. Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung                   | 5,21  | 780          | 457                      | 323                      | 273           | 507           | 10                      |
|                  | P Erziehung und Unterricht                                                   | 2,95  | 442          | 194                      | 248                      | 106           | 336           | 0                       |
|                  | Q Gesundheits- und Sozialwesen                                               | 5,50  | 824          | 523                      | 301                      | 86            | 738           | *                       |
|                  | R Kunst, Unterhaltung und Erholung                                           | 0,69  | 104          | 94                       | 10                       | 57            | 47            | 8                       |
|                  | S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen                                   | 2,27  | 340          | 257                      | 83                       | 109           | 231           | 6                       |
|                  | T Private Haushalte (PH) m. Hauspersonal, DL und Herstellung von Waren d. PH | 0,10  | 15           | 10                       | 5                        | 1             | 14            | 0                       |
|                  | Keine Zuordnung möglich                                                      |       |              |                          |                          |               |               | 4                       |
| Insgesamt        |                                                                              | 100   | 14.983       | 12.484                   | 2.479                    | 9.060         | 5.923         | 353                     |

**Zeichenerklärung:** \*Zahlenwerte, die kleiner als 3 sind werden laut Bundesagentur für Arbeit aus Datenschutzgründen anonymisiert.

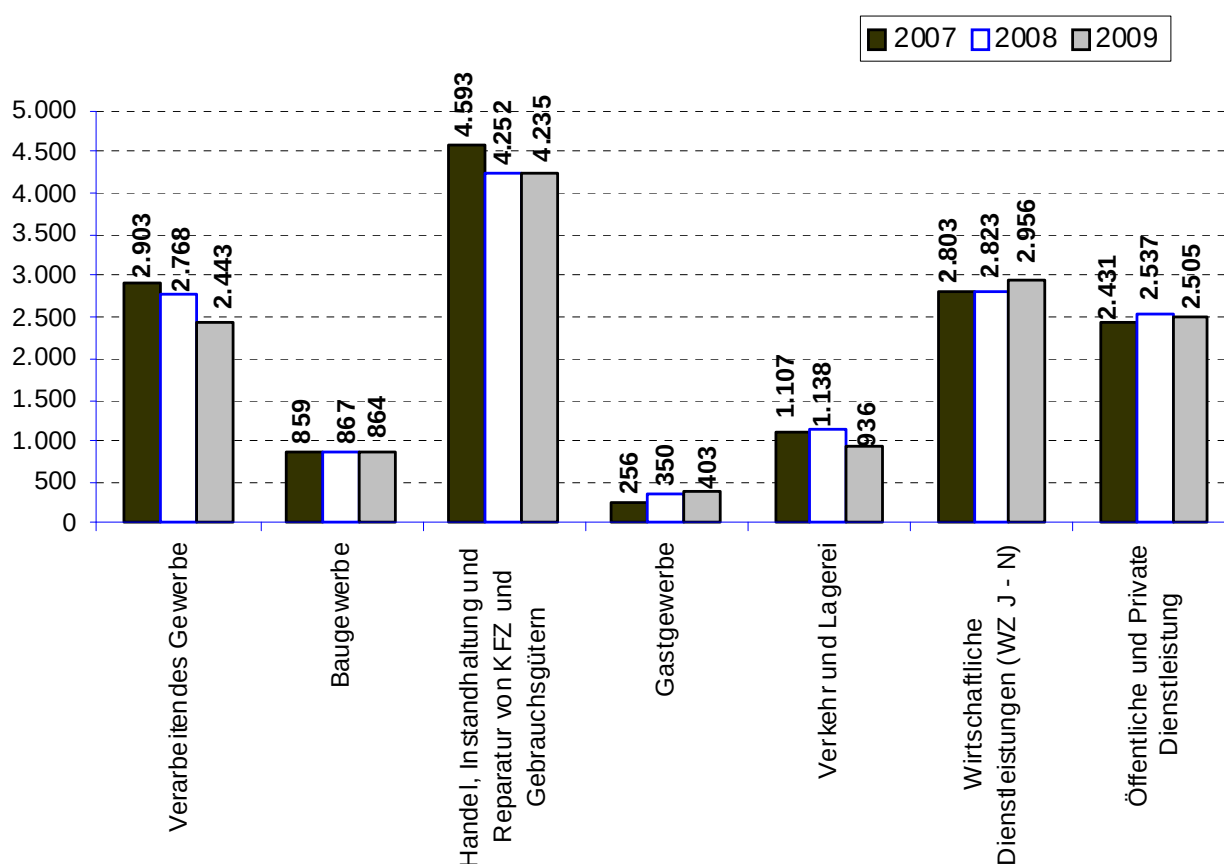
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

<sup>3</sup> Bei der Bildung der Quersummen ergeben sich bei der Berechnung Abweichungen. Da eine Korrektur des Zahlenmaterials ohne Veränderung der Gesamtsummen nicht möglich ist, wurden die Werte der Agentur wie vorhanden übernommen.

Im Wirtschaftszweig Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern sind mit 28 % die meisten Personen sozialversicherungs-pflichtig beschäftigt. Dahinter liegt das verarbeitende Gewerbe mit rund 16 %, gefolgt von den Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit rd. 9 %. Auch das Gesundheits- und Sozialwesen übernimmt mit rd. 6 % der Beschäftigten eine wichtige Funktion in Kerpens Beschäftigungsstruktur. Der tertiäre Sektor (Wirtschaftszweige G - T) nimmt mit rund 74 % den größten Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ein und bietet rund 60 % der vorhandenen Ausbildungsplätze in Kerpen.

## 2.1.2 Beschäftigungsentwicklung in den Wirtschaftszweigen

Entwicklung in den Jahren 2007 - 2009<sup>4</sup>



Die Betrachtung der Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Wirtschaftszweigen zeigt Rückgänge der Beschäftigung in den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, im Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern, im Bereich Verkehr und Lagerei sowie bei den Öffentlichen und Privaten Dienstleistungen. Die Bereiche Gastgewerbe und Wirtschaftliche Dienstleistungen konnten im Vergleich zu 2008 Anstiege der Beschäftigung verzeichnen.

<sup>4</sup> Jeweils zum 30.06. der Jahre

Der größte Anstieg erfolgte im Bereich der wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 133 Arbeitsplätzen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Arbeitsplatzverluste aus den Bereichen verarbeitendes Gewerbe wie auch Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern aber nicht kompensiert werden.

## 2.2 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten<sup>5</sup>

|                         | Dezember 2007 |            | Dezember 2008 |            | Dezember 2009 |            | Veränderung<br>absolut<br>2008 zu 2009 in<br>% |
|-------------------------|---------------|------------|---------------|------------|---------------|------------|------------------------------------------------|
|                         | Bestand       | Quote      | Bestand       | Quote      | Bestand       | Quote      |                                                |
| Bedburg                 | 1.118         | 10,2       | 1.046         | 9,6        | 1.089         | *          | 4,11%                                          |
| Bergheim                | 3.261         | 11,5       | 3.200         | 11,6       | 3.143         | 11,4       | -1,78%                                         |
| Brühl                   | 1.763         | 8,8        | 1.650         | 8,3        | 1.591         | 8,1        | -3,58%                                         |
| Elsdorf                 | 972           | 9,8        | 907           | 9,3        | 848           | *          | -6,50%                                         |
| Erfstadt                | 1.547         | 7,2        | 1.455         | 6,9        | 1.474         | 6,9        | 1,31%                                          |
| Frechen                 | 1.993         | 8,8        | 1.843         | 8,1        | 1.907         | 8,3        | 3,47%                                          |
| Hürth                   | 2.064         | 7,9        | 2.102         | 8,1        | 2.045         | 7,7        | -2,71%                                         |
| Kerpen                  | 2.881         | 9,6        | 2.596         | 8,7        | 2.546         | 8,5        | -1,93%                                         |
| Pulheim                 | 1.422         | 6,2        | 1.287         | 5,6        | 1.424         | 6,2        | 10,64%                                         |
| Wesseling               | 1.748         | 10,4       | 1.633         | 9,7        | 1.671         | 9,9        | 2,33%                                          |
| <b>Rhein-Erft-Kreis</b> | <b>18.769</b> | <b>9,0</b> | <b>17.719</b> | <b>8,6</b> | <b>17.738</b> | <b>8,5</b> | <b>0,11%</b>                                   |

Quelle: Agentur für Arbeit Brühl

Die Zahlen sind bezogen auf abhängig zivile Erwerbspersonen ohne Beamte und geringfügig Beschäftigte

Die amtliche Zahl der Arbeitslosen in Kerpen betrug zum Dezember 2009 2.546 Personen. Dies entspricht einem absoluten Rückgang der Arbeitslosenzahl von rund 1,93 Prozent gegenüber dem Dezember 2008. Die Arbeitslosenquote in Kerpen betrug im Dezember 2009 8,5 Prozent und war damit zum einen mit 0,2 Prozentpunkten unter dem Vorjahreswert weiter rückläufig und zum anderen fast identisch mit der Gesamtquote des Kreises.

Zieht man den Vergleich zu der Arbeitslosenquote in der von der Einwohnerzahl mit Kerpen nahezu vergleichbaren Stadt Bergheim, ist ersichtlich, dass die Arbeitslosenquote in Kerpen 2,9 Prozentpunkte unter der von Bergheim liegt. Die Entwicklung des gesamtdeutschen Arbeitsmarktes spiegelt sich somit auch in Kerpen wider.

<sup>5</sup> Die Berechnung der Arbeitslosenquote [Insgesamt] war bis einschließlich April 2007 in kommunaler Gliederung nur für Kreise und kreisfreie Städte sowie für Gemeinden mit mehr als **40.000 Einwohnern** möglich. Ab Mai 2007 veröffentlicht die Bundesagentur für Arbeit Arbeitslosenquoten [Insgesamt] auch für **Gemeinden** mit mehr als **15.000 abhängigen Erwerbspersonen**. Aufgrund der eingesetzten Schätzverfahren sind die Bezugsgrößen für kleine Regionaleinheiten, d.h. insbesondere für Gemeinden (< 15.0000 abh. EWP), nicht durchgängig valide und daher nicht für die Berechnung von Arbeitslosenquoten geeignet.

## 2.3 Pendlerbewegungen

| <b>Ein- und Auspendler der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.06.2009</b> |                            |                      |                              |               |                |                |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|----------------------|------------------------------|---------------|----------------|----------------|
| Stadt/Gemeinde                                                                          | Beschäftigte am Arbeitsort | Wohnort = Arbeitsort | Beschäftigte aus dem Wohnort | Einpendler    | Auspendler     | Pendler-saldo  |
| Bedburg                                                                                 | 2.872                      | 1.278                | 7.836                        | 1.594         | 6.558          | -4.964         |
| Bergheim                                                                                | 14.684                     | 5.007                | 19.208                       | 9.677         | 14.201         | -4.524         |
| Brühl                                                                                   | 13.481                     | 4.236                | 14.086                       | 9.245         | 9.850          | -605           |
| Elsdorf                                                                                 | 2.877                      | 1.082                | 7.094                        | 1.795         | 6.012          | -4.217         |
| Erftstadt                                                                               | 7.469                      | 3.083                | 15.293                       | 4.386         | 12.210         | -7.824         |
| Frechen                                                                                 | 18.462                     | 4.392                | 16.914                       | 14.070        | 12.522         | 1.548          |
| Hürth                                                                                   | 19.860                     | 4.838                | 19.591                       | 15.022        | 14.753         | 269            |
| Kerpen                                                                                  | 14.983                     | 5.140                | 21.582                       | 9.843         | 16.442         | -6.599         |
| Pulheim                                                                                 | 10.658                     | 3.006                | 17.066                       | 7.652         | 14.060         | -6.408         |
| Wesseling                                                                               | 12.211                     | 3.195                | 12.171                       | 9.016         | 8.976          | 40             |
| <b>Rhein-Erft-Kreis</b>                                                                 | <b>117.557</b>             | <b>35.257</b>        | <b>150.841</b>               | <b>82.300</b> | <b>115.584</b> | <b>-33.284</b> |

Quelle: Agentur für Arbeit Brühl

Kerpen verfügt über ein negatives Pendlersaldo von 6.599 Personen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die meisten Beschäftigten in Kerpen wohnen und außerhalb arbeiten. Die stärkste überregionale Pendlerbeziehung besteht mit Köln.

|                         | Beschäftigte am Arbeitsort | Einpendler zum Arbeitsort | Einpendleranteil an den Beschäftigten in % | Beschäftigte aus dem Wohnort | Auspendler aus dem Wohnort | Auspendleranteil an den Beschäftigten in % |
|-------------------------|----------------------------|---------------------------|--------------------------------------------|------------------------------|----------------------------|--------------------------------------------|
| <b>Rhein-Erft-Kreis</b> | 117.557                    | 82.300                    | 70,01%                                     | 150.841                      | 115.584                    | 76,63%                                     |
| <b>Kerpen</b>           | <b>14.983</b>              | <b>9.843</b>              | <b>65,69%</b>                              | <b>21.582</b>                | <b>16.442</b>              | <b>76,18%</b>                              |

Im Jahr 2009 waren rund 66 % aller Arbeitsplätze in Kerpen mit Einpendlern besetzt. Während 9.843 Beschäftigte nach Kerpen einpendelten, sind es umgekehrt 16.442 Beschäftigte, die von Kerpen auspendelten. Dies macht einen Auspendleranteil an den Beschäftigten in Höhe von etwa 76 % aus.

Vergleicht man die Werte mit denen des Rhein-Erft-Kreises, zeigt sich, dass die Einpendler- und Auspendleranteile Kerpens in etwa dem Kreisniveau entsprechen.

## 2.4 Gewerbeanmeldungen<sup>\*)</sup>

Die Gewerbeanmeldungen bilden eine wichtige Grundlage für Informationen über das Gründungsgeschehen in der Stadt.

Die absoluten Zahlen der Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen waren in den letzten Jahren Schwankungen unterworfen.

| Jahr | Gewerbeanmeldungen |                                                      | Gewerbeabmeldungen |                                                     | Veränderungen                 |
|------|--------------------|------------------------------------------------------|--------------------|-----------------------------------------------------|-------------------------------|
|      | insgesamt          | darunter Neuerrichtung eines Betriebes <sup>1)</sup> | insgesamt          | darunter vollständige Betriebsaufgabe <sup>2)</sup> | Saldo der An- und Abmeldungen |
| 2000 | 660                | 557                                                  | 562                | 456                                                 | 98                            |
| 2001 | 652                | 506                                                  | 617                | 464                                                 | 35                            |
| 2002 | 761                | 604                                                  | 706                | 563                                                 | 55                            |
| 2003 | 687                | 523                                                  | 574                | 436                                                 | 113                           |
| 2004 | 821                | 655                                                  | 659                | 498                                                 | 162                           |
| 2005 | 778                | 580                                                  | 658                | 496                                                 | 120                           |
| 2006 | 672                | 532                                                  | 569                | 443                                                 | 103                           |
| 2007 | 680                | 554                                                  | 540                | 427                                                 | 140                           |
| 2008 | 746                | 640                                                  | 637                | 529                                                 | 109                           |
| 2009 | 754                | 624                                                  | 668                | 521                                                 | 86                            |

Quelle: LDS NRW

\*) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

1) Neugründungen und Umwandlungen

2) vollständige Aufgaben und Umwandlungen

Nachdem die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Jahr 2001 zurückgegangen war, konnten im Jahr 2002 und 2004 deutliche Zuwächse verzeichnet werden. So stieg die Zahl der Gewerbeanmeldungen 2004 gegenüber 2003 um fast 20 %.

Mit 754 Anmeldungen insgesamt und 624 Neuerrichtungen eines Betriebes in 2009 wurde nach 2008 auch wieder das Niveau aus den Jahren 2002, 2004 und 2005 erreicht und der Wert aus dem Jahr 2007 sogar mit rd. 11% überschritten. Fast gleichgeblieben ist mit 521 Betriebsaufgaben auch die Zahl der Unternehmen, die ihren Betrieb vollständig abgemeldet haben; der Saldo der An- und Abmeldungen sank dabei auf 86.

Der Anstieg der Gründerzahlen ist in erster Linie auf die Gründungen, die aus der Arbeitslosigkeit erfolgten, zurückzuführen. Die Wirtschaftskrise hat auf diese Weise dazu geführt, dass der Sprung in die Selbstständigkeit als neue Chance angesehen wurde, zumal die Arbeitsagenturen mit dem Gründungszuschuss diese Entwicklung unterstützt haben.

## 2.5 Trend<sup>6,7</sup>

Die Perspektiven für die konjunkturelle Entwicklung haben sich in letzter Zeit aufgehellt. Es herrscht gedämpfter Optimismus, die Unsicherheit bezüglich etwaiger Rückschlaggefahren ist aber nach wie vor groß. Die Rezession ist zwar zunächst überwunden, die einsetzende Erholung kann den Wachstumseinbruch aber nicht annähernd ausgleichen. Die Forschungsinstitute und auch die Bundesregierung erwarten daher für 2010 weiter ein gemäßigtes Wachstum. In den Jahren danach soll die Wirtschaftsleistung auch nur langsam zulegen. Die Wirtschaftsinstitute rechnen damit, dass Deutschland erst 2013 das Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 2008 erreichen wird. Demnach würde es insgesamt vier Jahre dauern, um den Wirtschaftseinbruch von fünf Prozent im Jahr 2009 wettzumachen. Weiterhin leiden viele Unternehmen – insbesondere des verarbeitenden Gewerbes – unter den Folgen der schärfsten Rezession in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Im Vergleich zur Situation, die beispielsweise 1975 nach der Ölkrise herrschte, sind die Folgen für den Arbeitsmarkt und auch bei den Unternehmensinsolvenzen moderater ausgefallen. Auch wenn eine Insolvenzwelle bislang vermieden werden konnte, muss in 2010 mit einer Steigerung der Insolvenzen gerechnet werden.

Nachdem die Probleme an den Finanzmärkten weitgehend unter Kontrolle zu sein schienen, hat die Dubai-Krise jüngst wieder die Intransparenz des Finanzsektors aufgezeigt und verdeutlicht, dass nicht unbedingt davon ausgegangen werden kann, dass die Finanzkrise überstanden ist. Auch eine Reihe europäischer Länder, wie z.B. bei Griechenland zu sehen, hat einen Verschuldungsgrad erreicht, der international die Sorge um eine wirtschaftliche Stabilität weiter anwachsen lässt. Die Banken sind zudem bei der Einschätzung der Kreditrisiken vorsichtiger geworden, sodass für die Wirtschaft eine Kreditverknappung befürchtet wird. Selbst wenn es nicht dazu kommt, so klagen doch mehr Unternehmen über Finanzierungsprobleme. Schon diese verhindern oftmals Investitionen und behindern den alltäglichen Geschäfts- und Produktionsablauf.

Auf der anderen Seite haben wichtige Industrieländer, allen voran die USA, den Tiefpunkt der Krise offensichtlich hinter sich gelassen und bedeutsame Schwellenländer, wie China, haben ihr Wachstum wieder beschleunigt. Dass der Welthandel wieder an Fahrt gewinnt, kommt nicht zuletzt der deutschen Wirtschaft zugute. Die Hoffnungen der deutschen Wirtschaft ruhen damit wieder einmal auf der Auslandsnachfrage, auch wenn die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Anbieter durch die Euro-Aufwertung gelitten hat.

---

<sup>6</sup> Vgl. IHK-Konjunkturbericht, Jahresbeginn 2010 und Wirtschaftliche Entwicklung in NRW, Bericht zum Frühjahr 2010, LDS NRW

<sup>7</sup> vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland April 2010



Für die weitere binnenwirtschaftliche Entwicklung werden zwei Faktoren von besonderer Bedeutung sein: Zum Einen die Entwicklung des Arbeitsmarktes, zum Anderen die Liquiditätsversorgung der Wirtschaft mit Darlehen. Eine vorsichtiger und damit restriktivere Kreditvergabe der Banken würde die Handlungsmöglichkeiten von Unternehmen und Verbrauchern weiter einschränken.

Die Unternehmen bleiben bei ihren Investitionen angesichts der niedrigen Kapazitätsauslastung und der eingeschränkten Finanzierungsmöglichkeiten trotz sich langsam bessernder Absatz- und Ertragsperspektiven verhalten.

Bei den Industrieunternehmen ist zu Jahresbeginn jedes dritte Unternehmen zuversichtlich, dass sich die Krisenlage weiter entspannt. Risiken sehen die Industrieunternehmen neben der Entwicklung der Inlandsnachfrage vor allem bei den Energie- und Rohstoffpreisen. Die Beschäftigungspläne der Industrieunternehmen bleiben aber erst einmal restriktiv.

Neben der Industrie waren vor allem die Unternehmen des Verkehrsgewerbes von der Krise betroffen. Mit dem Einbruch des Außen- wie auch Binnenhandels sank das Güteraufkommen drastisch. Auch derzeit bewertet fast jedes zweite Verkehrsunternehmen seine aktuelle Geschäftslage als schlecht. Entsprechend negativ fallen auch die Investitions- und Beschäftigungspläne aus. Auch wenn der Verkehrsbereich sich mehrheitlich noch in der Krise befindet, ist langfristig wieder aufgrund des als steigend prognostizierten Güterverkehrs von Wachstumsaussichten in dieser Branche auszugehen.

Von den Bauinvestitionen werden insgesamt ebenfalls kaum Impulse kommen. Die Wohnbautätigkeit und der gewerbliche Bau dürften eher rückläufig sein und die öffentlichen Investitionen nach dem „Anfahren“ der Infrastrukturmaßnahmen weniger stark erhöht werden.

Auch die Betriebe der unternehmensnahen Dienstleistungen sind in ihrer Lagebewertung noch äußerst zurückhaltend. Bei den Unternehmensberatungen aber auch im Bereich Medien/Werbung überwiegen weiterhin die negativen Lageeinschätzungen. Zu den Branchen mit überwiegend positiven Erwartungen gehören neben der Gesundheitswirtschaft auch die Immobilien- und die Versicherungswirtschaft. Deutlich verbessert hat sich auch die Geschäftssituation unter den Unternehmen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie IKT.

Erfreulichere Vorhersagen wagen die Forscher für den Arbeitsmarkt. So soll die Arbeitslosigkeit von 3,42 Millionen 2009 dieses Jahr leicht auf 3,38 Millionen sinken (2011: 3,31). Trifft die Prognose ein, wäre die Krise weitgehend vom Stellenmarkt fern gehalten worden. Von der weiteren Beschäftigungsentwicklung hängen nicht zuletzt die weitere Entwicklung der Einkommen und des privaten Konsums ab; letzter hat einen Anteil am Brutto-sozialprodukt von nahezu zwei Dritteln. Die Stärkung der Kaufkraft durch die realisierten bzw. anstehenden Steuererleichterungen und das höhere Kindergeld dürfte vorerst lediglich den Rückgang des Konsums mindern.

Die öffentlichen Haushalte stehen nach Einschätzung der Ökonomen hingegen vor extrem schwierigen Zeiten. Für 2010 sind zunächst keine Konsolidierungsschritte zu erwarten. Entsprechend wird die Finanzierungslücke weiter steigen. Die Wirtschaftsinstitute raten der Regierung, 2011, wenn sich die Wirtschaft stabilisiert hat, auf einen drastischen Sparkurs einzuschwenken. Dies erfordere harte politische Entscheidungen. Vorgeschlagen wird, Finanzhilfen und Steuersubventionen zu kürzen. Der reduzierte Mehrwertsteuersatz für kulturelle Erzeugnisse, Nahverkehr und Hotels, soll unter anderem abgeschafft werden. Gestrichen werden soll auch die Steuerbefreiung von Zuschlägen für Sonntags-, Feiertags- und Nacharbeit.

### 3. Profil und Aufgaben

Der Aufgabenschwerpunkt der Wirtschaftsförderung liegt in der Stärkung der Wirtschaftskraft Kerpens. Wichtigstes Ziel ist es, die Unternehmen am Standort in ihrer Existenz zu sichern, Möglichkeiten ihrer Erweiterung zu schaffen und zu nutzen, um die Unternehmen so an den Standort zu binden. Daraus lassen sich die folgenden Aufgaben generieren:

#### **Standortentwicklung, -sicherung und -profilierung**

Unter diesem Aufgabenspektrum werden alle Anstrengungen, die der Entwicklung, Bevorratung und Bereitstellung quantitativ und qualitativ geeigneter Industrie- und Gewerbeflächen dienen, subsumiert. Weiterhin sind hierunter die Förderung und Mitwirkung bei der Optimierung der Standortfaktoren und die Aufstellung von Gewerbeflächenkonzepten und Flächenbedarfsprognosen zu fassen.

Einen weiteren sehr hohen Stellenwert nimmt das Marketing mittels regionaler und überregionaler Werbemaßnahmen ein. Es werden u.a. Broschüren, Flyer und Standortexposés erstellt.

#### **Neuansiedlung, Betriebserweiterung und- verlagerungen**

Die Wirtschaftsförderung hilft Grundstücke oder Gebäude für Unternehmen an geeigneten Standorten zu finden, um neue Betriebe für den Standort Kerpen zu gewinnen. Dienstleistungen vom Verkauf adäquater Flächen bis hin zur Erarbeitung individueller Problemlösungen werden angeboten. Dabei wird besonders Wert auf umfassende Beratungen, Lotsen- und Koordinationsfunktionen, Informationsbeschaffungen und Unterstützungshilfen gelegt.

Aus Übersichts- und Vereinfachungsgründen wird auf die Aufzählung aller Ergebnisse der o.g. Einzelleistungen verzichtet. Vielmehr liegt hier der Fokus auf die im Berichtszeitraum getätigten Veräußerungen.

#### **Bestandspflege und -entwicklung**

Die Bestandspflege ist hinsichtlich des Wirtschaftsgeflechtes der Stadt von zentraler Bedeutung, weil bestehende Arbeitsplätze gesichert und zukunfts-trächtige Arbeitsplätze geschaffen werden. Eine solide Wirtschaft ist Basis für Investitionen, die in der Folge wiederum den Unternehmensbestand sichern. Durch ein Betriebsbesuchsprogramm mit nachfragebezogener Aufgabenerledigung pflegt die Wirtschaftsförderung einen aktiven Unternehmenskontakt. Des Weiteren werden Vermittlungs- und Unterstützungshilfen, Lotsentätigkeiten und die Entwicklung und der Verkauf adäquater Expansions- oder Umsiedlungsflächen offeriert.

---

## **4. Geschäftstätigkeit der Wirtschaftsförderung 2009**

### **4.1 Standortentwicklung, -sicherung und -standortprofilierung**

#### **4.1.1 Standortentwicklung**

##### **4.1.1.1 Gewerbeflächenentwicklungskonzept**

Der Planungsprozess des in 2008 begonnenen Gewerbeflächenkonzeptes wurde in 2009 durch einen Arbeitskreis begleitet, der sich aus Vertreterinnen und Vertretern der ortsansässigen Unternehmen, der Politik und der Verwaltung zusammensetzte. Das endgültige Gewerbeflächenentwicklungskonzept wird in 2010 fertig gestellt und der Politik zur Beschlussfassung vorgelegt.

#### **4.1.2 Akquisitionsmaßnahmen**

##### **4.1.2.1 Besuch der EXPO REAL**

Im Oktober 2009 wurde der Standort Kerpen wieder über den Gemeinschaftsstand der Region Köln/Bonn auf der Gewerbeimmobilienmesse EXPO Real in München (Leitmessen für branchen- und länderübergreifende Projekte, Investitionen und Finanzierungen) präsentiert. Herr Comacchio hat den Standort Kerpen mit entsprechendem Broschüren- und Infomaterial auf der Messe vertreten.

### **4.2 Neuansiedlung, Betriebserweiterungen und -verlagerungen**

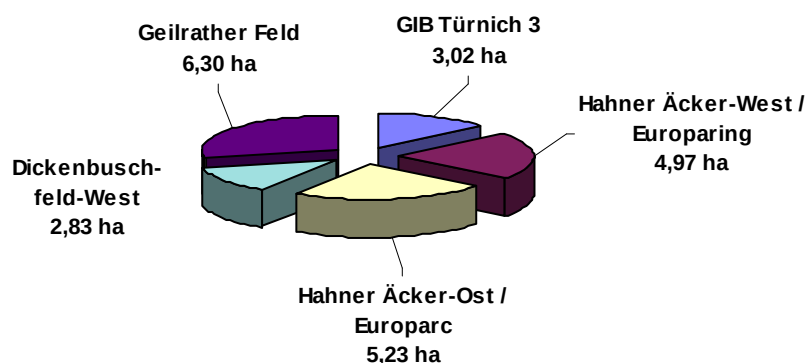
#### **4.2.1 Veräußerungsergebnisse**

Innerhalb dieses Tätigkeitsfeldes werden die Ergebnisse präsentiert, die mit der unmittelbaren Bereitstellung städtischer und im Eigentum der WFK Wirtschaftsförderung Kerpen GmbH befindenden Freiflächen zu einem Verkauf geführt haben.

## 4.2.2 Veräußerungsentwicklung in den einzelnen Gewerbe- und Industriegebieten

Der Wirtschaftsstandort Kerpen verfügt derzeit über eine gewerblich nutzbare Bruttofläche von insgesamt rund 350 ha an ausgewiesenen städtischen und privaten Gewerbe- und Industrieflächen. Hiervon sind in den Gebieten Türnich 3, Europaring, Europarc, Dickenbuschfeld-West und Geilrather Feld noch insgesamt 22,35 ha Nettobaulandfläche disponibel.

### verfügbare Gewerbe- und Industrieflächen Stand 31.12.2009



Quelle: eigene Erhebungen

### 4.2.2.1 Gewerbe- und Industriegebiet Türnich 3

Die Entwicklung und Vermarktung des Industrie- und Gewerbegebietes Türnich 3 erfolgt gemeinsam mit der RWE Power AG. Die vollständige Erschließung des Gebietes und Realteilung der bis dahin noch nicht vermarkteten Flächen wird entsprechend den mit dem Unternehmen abgeschlossenen Verträgen bzw. Vereinbarungen zum 31.12.2010 erfolgen.

Von der rund 55,12 ha großen Nettobaulandfläche (brutto ca. 89 ha) sind zum 31.12.2009 rund 52,10 ha vermarktet, dies ist ein Anteil von 94,5 %. Bei den noch verfügbaren ca. 3,02 ha handelt es sich überwiegend um Grundstücke mit Gewerbegebietsausweisung.

#### Veräußerungen

In 2009 konnten 4 Kaufverträge mit einer Gesamtfläche von 36.014 qm abgeschlossen werden.

### Türnich 3 im Überblick

|                                           |             |
|-------------------------------------------|-------------|
| Plangebietsgröße brutto:                  | 88,56 ha    |
| Plangebietsgröße netto:                   | 55,12 ha    |
| Erschließungsbeginn:                      | August 1999 |
| Veräußerte Nettobaulandflächen insgesamt: | 52,10 ha    |
| Zuzüglich Optionsflächen:                 | 0,80 ha     |
| Veräußerte Flächen in 2009:               | 3,60 ha     |
| Noch verfügbare Fläche:                   | 3,02 ha     |
| Neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt:  | 1.294 AP    |
| Gesicherte Arbeitsplätze insgesamt:       | 760 AP      |
| Neu geschaffene Arbeitsplätze in 2009:    | 51 AP       |
| Gesicherte Arbeitsplätze in 2009:         | 521 AP      |

### Ausblick

Zum 31.12.2009 stehen nur noch 3,02 ha an Gewerbegebietsfläche zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um Grundstücke in einer Größe von ca. 2.000 – 8.800 qm. Die Kooperation mit der RWE Power AG endet zum 31.12.2010. Aufgrund der vorliegenden Nachfragen kann davon ausgegangen werden, dass die Vermarktung bis zu diesem Zeitpunkt ganz bzw. nahezu vollständig abgeschlossen ist.

#### 4.2.2.2 Industriegebiet Geilrather Feld

Das Industriegebiet Geilrather Feld umfasst eine Bruttofläche von 17,82 ha und eine Nettobaulandfläche von 14,62 ha. Zum 31.12.2009 sind noch rund 6,30 ha verfügbar.

### Veräußerungen

In 2009 konnten zwei Kaufverträge mit einer Gesamtfläche von 2.491 qm abgeschlossen werden:

### Industriegebiet Geilrather Feld im Überblick

|                                          |                       |
|------------------------------------------|-----------------------|
| Plangebietsgröße brutto:                 | 17,82 ha              |
| Plangebietsgröße netto:                  | 14,62 <sup>8</sup> ha |
| Erschließung:                            | III. Quartal 2000     |
| Veräußerbare Flächen (WFK Kerpen GmbH):  | 6,30 ha               |
| Veräußerte Flächen insgesamt:            | 8,31 ha               |
| Zuzüglich Optionsflächen:                | 0 ha                  |
| Veräußerte Flächen in 2009:              | 2.491 qm              |
| Neu geschaffene Arbeitsplätze in 2009:   | 4 AP                  |
| Gesicherte Arbeitsplätze in 2009:        | 1 AP                  |
| Neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt: | 276 AP                |
| Gesicherte Arbeitsplätze insgesamt:      | 552 AP                |

<sup>8</sup> Bei der Subtraktion der veräußerten Fläche von der Nettofläche ergibt sich bei der Summe der verfügbaren Fläche eine Rundungsabweichung von 0,1 ha

### Ausblick

Aufgrund der derzeit vorliegenden Anfragen geht die Wirtschaftsförderung davon aus, in 2010 weitere Flächen vermarkten zu können.

#### 4.2.2.3 Industriegebiet Dickenbuschfeld-West

Im Frühjahr 1997 wurde das Industriegebiet Dickenbuschfeld-West mit einer Nettofläche von 15,7 ha erschlossen. Hiervon stehen zum 31.12.2009 noch 2,83 ha in Form von zwei Grundstücken zur Verfügung. In 2009 wurde eine Fläche von 1,7 ha veräußert.

#### Industriegebiet Dickenbuschfeld-West im Überblick

|                                          |          |
|------------------------------------------|----------|
| Plangebietsgröße brutto:                 | 17 ha    |
| Plangebietsgröße netto:                  | 15,70 ha |
| Erschließung:                            | April 97 |
| Veräußerbare Flächen (WFK Kerpen GmbH):  | 2,83 ha  |
| Veräußerte Flächen insgesamt:            | 12,87 ha |
| Zuzüglich Optionsflächen:                | 0 ha     |
| Veräußerte Flächen in 2009:              | 1,7 ha   |
| Neu geschaffene Arbeitsplätze in 2009:   | 50 AP    |
| Gesicherte Arbeitsplätze in 2009:        | 60 AP    |
| Neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt: | 457 AP   |
| Gesicherte Arbeitsplätze insgesamt:      | 60 AP    |

### Ausblick

Derzeit liegen der WFK für die beiden disponiblen Flächen einige, allerdings noch unkonkrete Anfragen, vor.

#### 4.2.2.4 Gewerbegebiet Europaring

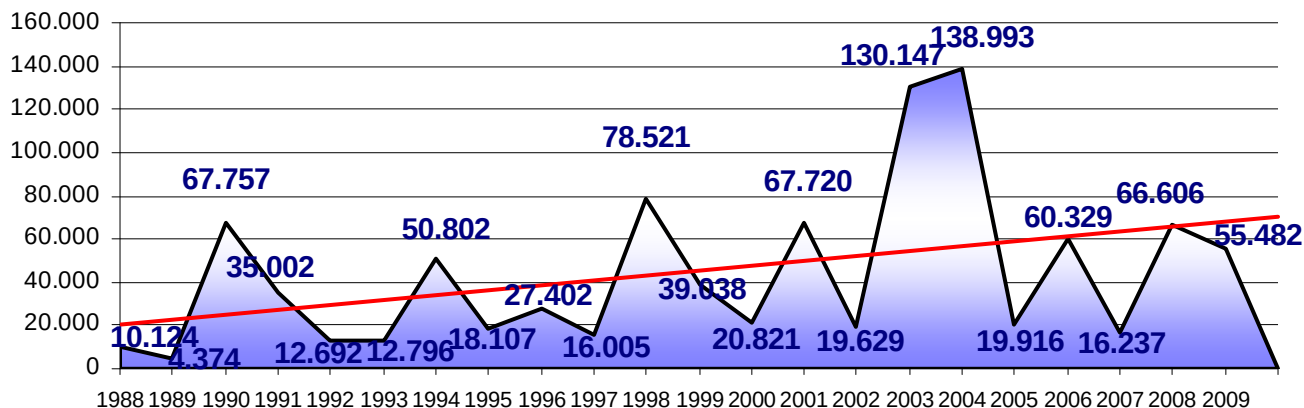
Im Gewerbegebiet Europaring stehen derzeit keine weiteren städtischen Flächen zur Verfügung. In Privateigentum befinden sich rund 5 ha.

#### Gewerbegebiet Europaring im Überblick

|                                          |            |
|------------------------------------------|------------|
| Plangebietsgröße brutto:                 | 27,15 ha   |
| Plangebietsgröße netto:                  | 22,97 ha   |
| Erschließung:                            | Oktober 98 |
| Veräußerbare Flächen (WFK Kerpen GmbH):  | 0 ha       |
| Veräußerbare Flächen (Private):          | 4,97 ha    |
| Veräußerbare Flächen insgesamt:          | 4,97 ha    |
| Veräußerte Flächen insgesamt:            | 14,41 ha   |
| Zuzüglich Optionsfläche Boll & Kirch:    | 3,59 ha    |
| Veräußerte Flächen in 2009:              | 0 ha       |
| Gesicherte AP insgesamt:                 | 425 AP     |
| Neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt: | 770 AP     |

### 4.2.3 Entwicklung der veräußerten Gewerbe- und Industrieflächen

Veräußerte Gewerbe- und Industrieflächen 1988 - 2009



In den vergangenen 22 Jahren wurden insgesamt 968.500 qm bzw. durchschnittlich 44.023 qm pro Jahr veräußert. Nach Abzug der außerordentlich hohen Veräußerungen in 2003 und 2004 an die Firmen Freund, Lidl und Plus mit insgesamt 292.423 qm, ergibt sich ein Jahresdurchschnittsveräußerungswert von 30.731 qm. Das Veräußerungsergebnis von 55.482 qm in 2009 übersteigt diesen Durchschnittswert um das 1,81-fache.

Die Veräußerungsaktivitäten 2009 stellen sich wie folgt dar:

- Die Anzahl der Anfragen war vergleichbar mit den Vorjahren.
- Die Nachfragen aus der Logistikbranche sind bedingt durch die Wirtschaftskrise im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der durchschnittliche Flächenbedarf betrug 3 ha. Diesem Bedarf konnte, wie auch schon im Vorjahr, aufgrund fehlender Flächen nicht mehr entsprochen werden. Die hierfür ursächlichen Gründe (Flächengröße-, zuschnitt etc.) wurden bereits im Ergebnisbericht 2007 ausführlich erläutert.
- Das Vermarktungsergebnis bestätigt wiederum die schon in 2004 getroffene Prognose, dass die in 2003 und 2004 erzielten herausragenden Veräußerungsergebnisse aufgrund fehlender Flächenkapazitäten nicht mehr erreicht werden können.
- Erfreulich ist aber, dass auch die Nachfrage nach kleinteiligen Gewerbeflächen anhält. Für das Jahr 2010 kann daher von weiteren Veräußerungen ausgegangen werden, wobei dann allerdings das Vermarktungsvolumen wesentlich geringer sein wird.

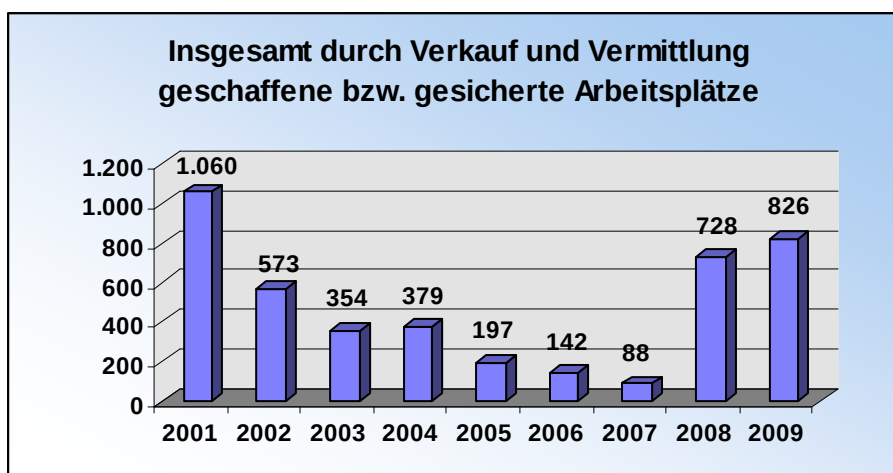


#### 4.2.4 Vermittlungsergebnisse

In dem hier anstehenden Berichtszeitraum konnten fünf in Dritthand befindlichen Immobilien vermittelt werden.

#### 4.2.5 Arbeitsplatzentwicklung und Flächenverbrauchsquote

Die Anzahl der durch die Wirtschaftsförderung veräußerten und vermittelten Gewerbe- und Industrieflächen und die damit geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze lagen in den letzten 9 Jahren (2001-2009) im Durchschnitt bei 483 Arbeitsplätzen pro Jahr. Dieser Jahresdurchschnitt wurde im Berichtsjahr mit 826 Arbeitsplätzen um rund 171 % überschritten.

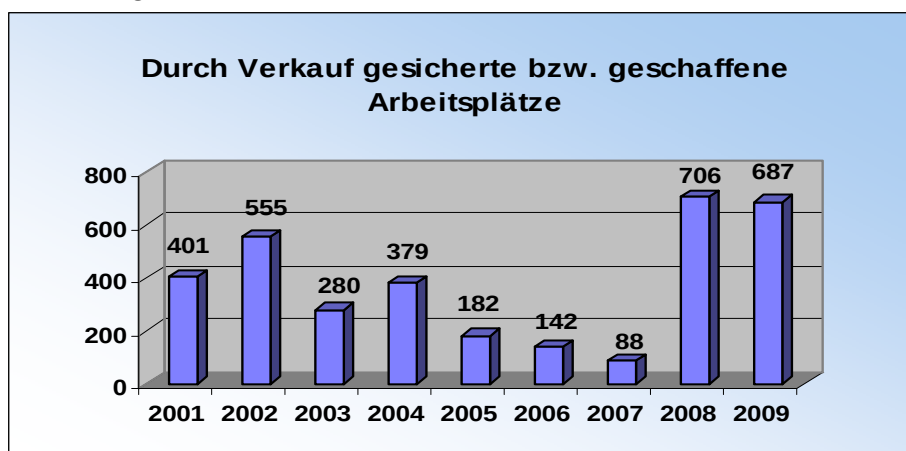


Quelle: eigene Erhebungen

#### Arbeitsplätze Verkauf und Vermittlung

|                  |            |
|------------------|------------|
| <b>Insgesamt</b> | <b>826</b> |
| ■ Gesichert      | 603        |
| • Verkauf        | 582        |
| • Vermittlung    | 21         |
| ■ Geschaffen     | 223        |
| • Verkauf        | 105        |
| • Vermittlung    | 118        |

Neben der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen wird grundsätzlich eine Flächenverbrauchsquote von 1 Arbeitsplatz je veräußerter 250 qm Bruttofläche angestrebt.



Quelle: eigene Erhebungen

Diese Quote wird im Berichtszeitraum bei den durch Veräußerung geschaffenen bzw. gesicherten Arbeitsplätzen mit 3,1 Arbeitsplätzen (Zahl der Arbeitsplätze in Höhe von 687 multipliziert mit 250 qm im Verhältnis zu der verkauften Fläche von 55.482 qm) je 250 qm Bruttofläche bzw. 1 AP je 80,76 qm Bruttofläche erreicht und die Zielsetzung sogar um 310 % überschritten.

## 4.3 Bestandspflege

### 4.3.1 Firmenbesuche

#### 4.3.1.1 Anmerkungen

In Kerpen sind rund 5.300 Betriebe im Gewerberegister angemeldet. Diese Zahl macht die umfassende Betreuung aller Unternehmen kaum möglich. Dennoch wird im Rahmen der intensivierten Bestandspflege versucht, zu einer Vielzahl der Firmen Kontakt aufzunehmen.

Es zeigt sich, dass die Betreuung über die Pflege persönlicher Kontakte auch ohne Vorliegen aktueller Problemstellungen einen hohen Imagegewinn für die Stadt darstellt. Die Unternehmen, und hier gerade die mittleren und kleineren Firmen, fühlen sich am Standort angenommen und äußern sich sehr positiv über die Tatsache, dass sie von der Verwaltung nicht ausschließlich als Gewerbesteuerzahler wahrgenommen werden. Neben den Besuchen am Firmenstandort findet die Kontaktpflege in verwaltungsinternen Terminen mit Beteiligung der Unternehmen, aber vor allem auch über persönliche Gespräche im Rahmen von Projektinitiativen, Messen und Events statt.

Auch im Jahr 2009 wurden die Firmenbesuche fortgesetzt und erfolgten wie gehabt anlass- und nichtanlassbezogen. Inzwischen stehen hier schwerpunktmäßig Firmen im Vordergrund, die in der Vergangenheit kaum oder gar keine Beziehung zur Wirtschaftsförderung hatten und denen somit die angebotenen Serviceleistungen bisher nicht bekannt waren.

Seit Intensivierung der Bestandspflege in 2005 wurden bis Ende 2009 insgesamt 526 Betriebe kontaktiert. Im Jahr 2009 erfolgten 55 Besuche bei Gewerbetreibenden. Zusätzlich wurde mit zehn Firmeninhaberinnen und -inhabern vereinbart, den Besuchstermin auf Anfang des Jahres 2010 zu verschieben.

Die genaue Aufteilung, gegliedert nach Ortsteilen und Anlass des Besuches, stellt sich wie folgt dar:

|                  | Nichtanlassbezogene Betriebsbesuche | Anlassbezogene Betriebsbesuche / Gemengelage | insgesamt |
|------------------|-------------------------------------|----------------------------------------------|-----------|
| Balkhausen       | 3                                   | 0                                            | 3         |
| Buir             | 2                                   | 0                                            | 2         |
| Blatzheim        | 1                                   | 0                                            | 1         |
| Horrem           | 14                                  | 0                                            | 14        |
| Kerpen           | 10                                  | 0                                            | 10        |
| Manheim          | 0                                   | 7                                            | 7         |
| Sindorf          | 13                                  | 1                                            | 14        |
| Türnich          | 4                                   | 0                                            | 4         |
| <b>Insgesamt</b> | <b>47</b>                           | <b>8</b>                                     | <b>55</b> |

Die Betriebsbesuche erfolgten unabhängig von Größe, Lage und Umsatz des Unternehmens, um möglichst einen repräsentativen Querschnitt der Branchenvielfalt in Kerpen als auch der unterschiedlichen Größenordnungen der Betriebe abbilden zu können. Die Besuche wurden in der Regel von Frau Giesen durchgeführt. Auf Wunsch der Unternehmen oder aufgrund eines aktuellen Anlasses nahmen die Bürgermeisterin und/oder Herr Comacchio ebenfalls teil. Bei anlassbezogenen Besuchen ist im Bedarfsfall eine Vertretung des Fachamtes hinzugezogen worden.

In 2009 wurde Kontakt zu insgesamt 172 Firmen aufgenommen. Wie bereits erwähnt, sind 55 Besuche erfolgt, weitere zehn Besuche wurden aus Termingründen, wie Messesevorbereitungen, Weihnachtsgeschäft oder die Vorbereitung des Jahresabschlusses, in das Folgejahr verschoben. 56 Unternehmen hatten keinen akuten Bedarf an einem Besuch und haben daher nach einer telefonischen Erläuterung zu den einzelnen Aufgabenfeldern der Wirtschaftsförderung einen entsprechenden Info-Flyer über den Postweg erhalten.

Weitere 25 Firmenleitungen hatten grundsätzlich keinen Informationsbedarf, da entweder das Unternehmen inzwischen abgemeldet ist, ein Insolvenzverfahren eingeleitet wurde oder der Betrieb aus Altersgründen kurz vor der Auflösung steht. Leider haben sich 26 Firmen trotz mehrfacher Bitte um Rückmeldung per E-Mail oder Nachricht auf dem Anrufbeantworter nicht gemeldet, sodass in diesen Fällen davon auszugehen ist, dass entweder kein Interesse oder aber kein Bedarf an einer Beratungsleistung oder sonstigen Kontaktaufnahme besteht.

Die Zahlen sind der Übersicht halber in der folgenden Tabelle nochmals dargestellt.

| Anzahl | Tätigkeiten               | Gründe                                                                            |
|--------|---------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| 56     | Flyer versandt            | Es liegt zurzeit keine konkrete Problemstellung vor, daher nur Versand des Flyers |
| 25     | sonstige Gründe           | Abmeldung/Insolvenz/Ruhestand, kein Interesse, sonstiges                          |
| 26     | keine Rückmeldung erfolgt | offensichtlich grundsätzlich kein Interesse an Kontakt zur Wifö                   |
| 55     | Besuche                   |                                                                                   |
| 9      | Besuche erfolgen 2010     | Termine werden noch vereinbart                                                    |
| 1      | Termin im Januar 2010     | Besuch hat stattgefunden                                                          |
| 172    |                           |                                                                                   |

Betrachtet man den Gesamtzeitraum der intensivierten Bestandspflege von Herbst 2006 bis Ende 2009 fanden in 48 % der aufgenommenen Kontakte Besuche statt. Die Hälfte aller angesprochenen Betriebe hat somit den Service der Wirtschaftsförderung in Anspruch genommen. Hierbei konnte ein sehr positives Feedback erzielt werden. Mit 32 % Besuchen liegt das Jahr 2009 dahinter etwas zurück. Dies ist damit zu begründen, dass inzwischen in der Mehrzahl kleine Betriebe kontaktiert werden, in denen sich das Aufgabenfeld der Inhaber nicht auf administrative Angelegenheiten beschränkt, sondern vielmehr die Arbeit unmittelbar beim Kunden wahrgenommen wird und somit kaum Zeit für andere Termine bleibt. Die Besuchsquote entspricht der des Jahres 2007, in dem 30 % der angesprochenen Unternehmen besucht werden konnten. In 2008 waren es 50 % der angefragten Firmen, die einen Besuch wünschten.

#### 4.3.1.2 Nichtanlassbezogene Betriebsbesuche

Der in der Vergangenheit geprägte Eindruck, dass vielen kleineren Unternehmen die Einrichtung Wirtschaftsförderung nicht bekannt ist, hat sich auch im Jahr 2009 bestätigt. Aus diesem Grunde werden die Besuche dort in der Regel sehr positiv aufgenommen.

Auch die Besuche bei Firmeninhaberinnen und -inhabern mit ausländischer Nationalität zeigen, dass dort ein Bedarf an Unterstützungsleistung besteht. In diesen Fällen muss meist auf das Fachwissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ausländeramt zurückgegriffen werden, die die Serviceleistungen der Wirtschaftsförderung in hilfsbereiter Weise ergänzen. Fragestellungen zum Nachzug von Familienangehörigen oder zur Erteilung einer Aufenthaltsgenehmigung für ausländische Geschäftsführungen konnten unbürokratisch geklärt werden. Insgesamt wurden sieben Unternehmen, die von ausländischen Inhaberinnen und -inhabern bzw. Geschäftsführungen geleitet werden, besucht. Dies entspricht einer Quote von 12,7 % der Firmenbesuche. Der Anteil der in der Unternehmensdatenbank der Wirtschaftsförderung erfassten ausländischen Firmen in den konzentrierten Gewerbe- und Industriegebieten beträgt 10 %. Eine repräsentative Besuchsquote ist somit sichergestellt.

Neben den üblichen Informations- und Vermittlungsdiensten wurden folgende Themenstellungen beispielhaft an die Wirtschaftsförderung herangebracht:

- Parksituation zum Be- und Entladen
- Behinderung durch parkende Fahrzeuge
- Standortveränderungen bzw. Anmietung von Hallenflächen
- Berücksichtigung bei der Vergabe städtischer Aufträge
- Erstellung von branchenspezifischen Unternehmenslisten
- Vermittlung von Dachflächen zur Installation von Solaranlagen
- Klärung von Fragestellungen im Bereich Bauordnung/Planung

#### 4.3.1.3 Anlassbezogene Betriebsbesuche / Gemengelage

Wie auch in den Vorjahren wird auf die Darstellung der Besuche im Einzelnen verzichtet. Exemplarisch sollen die folgenden Beispiele das Aufgabenspektrum, das sich durch die intensivierte Bestandspflege ergibt, aufzeigen:

##### **Unternehmen in Mannheim**

Von der Umsiedlung Mannheims ist auch eine Reihe von Betrieben betroffen, die zukünftig am neuen Umsiedlungsstandort oder in einem städtischen Gewerbe- bzw. Industriegebiet ihren neuen Betriebsstandort finden werden. Um im Vorfeld den Bedarf, die Wünsche und die Anforderungen der Unternehmen abzufragen, hat die Wirtschaftsförderung zusammen mit dem Umsiedlungsbeauftragten im Berichtsjahr betroffene Betriebe aufgesucht.

Die vorstehenden Ausführungen zeigen, dass sich die Unternehmen mit den unterschiedlichsten Fragestellungen, die nicht unmittelbar das Kerngeschäft des Betriebes betreffen, beschäftigen müssen. In diesen Fällen besteht ein großer Bedarf an Unterstützung und Hilfe, die die Wirtschaftsförderung geben kann. Darüber hinaus sind Informationen allgemeiner Art sehr willkommen. Zusätzlich nutzen die Unternehmen die Gelegenheit, spezielle Informationen über die in Kerpen ansässigen Betrieben abzufragen.

Die Gewerbesteuer ist nach wie vor eine der wichtigsten Einnahmequellen der Stadt. Das Signal, dass die Verwaltung ein offenes Ohr für diejenigen hat, die diese Mittel erwirtschaften, ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsförderung und sollte weiterhin gepflegt werden.

### **4.3.2 Veranstaltungen mit Unternehmen**

Auch im vergangenen Jahr wurden wieder diverse Veranstaltungen für die und mit den in Kerpen ansässigen Unternehmen durchgeführt. Die regelmäßig stattfindenden Zusammenkünfte konnten sich bei den Firmen etablieren und werden gerne angenommen. Die Veranstaltungen dienen als Plattform zur Initiierung sowie zum Ausbau von Netzwerken engagierter Unternehmen.

#### **4.3.2.1 Business Talk**

Der Business Talk, der 2006 im Rahmen der Netzwerkpflge aus der Taufe gehoben wurde, ist eine Einladung der Wirtschaftsförderung an Unternehmerinnen und Unternehmer mit Firmensitz in Kerpen, um branchenübergreifende Kontakte zu knüpfen, bestehende Verbindungen zu vertiefen und sich gleichzeitig über Wirtschaftsthemen informieren zu lassen. Die Wirtschaftsförderung will auf diese Weise den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit mit der örtlichen Wirtschaft intensivieren. Bei den Treffen besteht auch die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen der Kerpener Wirtschaft zu erörtern, sowie Probleme, Anregungen und Vorschläge der Verantwortlichen von Wirtschaft und Wirtschaftsförderung zu diskutieren. Nebenbei können sich interessierte Unternehmen auf das wichtige „Networking“ konzentrieren. Die Vortragsthemen sind vielfältig und tangieren die unterschiedlichsten Geschäftsbereiche. Über diverse Kontakte zu Netzwerken und Interessenvertretungen konnten die Referenten über die Wirtschaftsförderung unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, sodass die Themenabende für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenfrei waren. In 2009 wurden insgesamt 5 Themenabende angesetzt, von denen 3 Termine aufgrund mangelnder Resonanz abgesagt werden mussten. Aufgrund dessen ist für 2010 eine Änderung des Veranstaltungskonzeptes geplant. Nach dem Motto „weniger ist oft mehr“, soll eine höhere Akzeptanz und ein breitere Zielgruppe erreicht werden.

#### 4.3.2.2 Berufe vor Ort

„Berufe zum Anfassen“, unter diesem Motto findet der Aktionstag „Berufe vor Ort“ für Kerpener Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen statt. An Arbeitsständen können die Jugendlichen anhand praktischer Tätigkeiten Berufe kennenlernen. D.h. durch „selber ausprobieren“ sollen diese feststellen, ob ein Beruf ihren Neigungen entspricht.

Auf der anderen Seite sehen die Unternehmen bereits vor Ort, wer z.B. ein handwerkliches Geschick vorweist, vor allem gut mit Zahlen umgehen kann oder einfach nur besonderes Interesse an einem Beruf zeigt.

Weiterhin bieten Bildungseinrichtungen und –institutionen Informationen über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten und auch Karrierewege an.

Veranstaltet wurde „Berufe vor Ort“ im März 2009 zum vierten Mal für rund 750 Kerpener Schülerinnen und Schüler. 31 Unternehmen waren im Schulzentrum Horrem/Sindorf vertreten. Da die Resonanz auf die Veranstaltung von allen Seiten äußerst positiv war, hat auch im März 2010 bereits der fünfte Aktionstag Berufe vor Ort stattgefunden.

#### 4.3.2.3 Kerpener Energiespartage

Am 25. und 26. April 2009 fand wieder die Veranstaltung „Kerpener Energiespartage“ statt. Im Fokus der Messe standen energieeffizientes Modernisieren, Sanieren und Bauen sowie die fachkundige Beratung in Sachen Energieeffizienz und erneuerbarer Energien. Aus erster Hand sollten die Besucherinnen und Besucher kompetente Informationen über energieeffiziente Techniken, ökologische Baukomponenten, aktuelle Förderungen und beispielhaft durchgeführte Sanierungsprojekte erhalten.

19 Ausstellungsstände präsentierten im Rathaus und in der Jahnhalle ihr Angebot. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Endverbraucherinnen und -verbraucher als auch an das Fachhandwerk und Architekten. Die Teilnahme war für Messebesucherinnen und -besucher wie Ausstellerinnen und Aussteller kostenfrei. Insgesamt haben die Veranstaltung an beiden Tagen geschätzt rd. 100 Personen besucht. Aufgrund der schlechten Resonanz bei der Akquise der Aussteller und der mangelnden Besucherfrequenz ist die Veranstaltung in 2010 abgesetzt worden.

#### 4.3.3 Begrüßungsschreiben an Gewerbeneuanmelderinnen und Gewerbeneuanmelder

Im Berichtsjahr haben sich in Kerpen 754 Betriebe neu angemeldet. Rund 60 dieser Firmen, die in den konzentrierten Gewerbe- und Industriegebieten ansässig sind, haben das „Begrüßungsschreiben“ der Bürgermeisterin erhalten.

Diesem Schreiben wird der Flyer der Wirtschaftsförderung beigelegt, um in Kurzform über die Einrichtung bzw. die Serviceleistungen der Wirtschaftsförderung zu informieren. Darüber hinaus wird darum gebeten, den inzwischen im Umfang reduzierten Fragebogen, in dem die Stammdaten des Unternehmens abgefragt werden, zurück zusenden.

Künftig soll die persönliche Kontaktaufnahme dem Anschreiben vorausgehen. Daher wird die von der Gewerbemeldestelle regelmäßig vorgelegte Liste der An-, Ab- und Ummeldungen um die namentliche Benennung der Geschäftsführung bzw. der Firmeninhaberin bzw. des -inhabers mit der Privatanschrift und Telefonnummer ergänzt.

So kann im Vorfeld bereits ein persönlicher Kontakt aufgebaut werden. Nach derzeitiger Einschätzung wird davon ausgegangen, dass sowohl die Reduzierung der Fragestellungen in dem Erhebungsbogen als auch die Kontaktaufnahme im Vorfeld zu einer erhöhten Rücklaufquote führen wird.

Eine Vielzahl von Ummeldungen erfolgt aufgrund einer Umschreibung des Unternehmens auf z.B. die Ehefrau bzw. einer Umfirmierung in eine andere Gesellschaftsform. Auch in diesen Fällen wird der Flyer versandt. Dadurch soll die Nachhaltigkeit der Serviceleistungen nochmals betont werden.

#### **4.3.4 Mailingaktionen**

Der Versand von Informationen und Einladungsschreiben erfolgt weiterhin per E-Mail. So werden Kosten und Zeit des herkömmlichen Postweges gespart. Von 584 erfassten Unternehmen erhalten lediglich noch 76 Firmen die Schreiben per Post, weil kein Internetanschluss im Betrieb vorhanden ist oder ein Kontakt per E-Mail nicht gewünscht wird. Die Daten werden stetig aktualisiert.

#### **4.4 Ergebnisse im Überblick:**

##### **Guter Vermarktungsstand**

In 2009 konnten im Gegensatz zu 2008 mit insgesamt 4 Verträgen 7 Kaufverträge und ein Optionsvertrag abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde der Durchschnittsveräußerungswert von 30.731 qm um das 1,8-fache überschritten.

##### **Positive Flächenverbrauchsquote**

Im Berichtszeitraum konnte die von der Wirtschaftsförderung angestrebte Flächenverbrauchsquote von 1 Arbeitsplatz je 250 qm veräußerter Bruttofläche nicht nur um 310 % gesteigert, sondern mit 3,1 Arbeitsplätzen je 250 qm Bruttofläche auch die Flächenverbrauchsquote von 2,65 Arbeitsplätzen aus 2008 übertroffen werden.



### **Erfolgreiche Vermittlungstätigkeit**

Die Nachfrage nach Bestandsimmobilien hat im Vergleich zu den Vorjahren zugenommen. Hierbei konnte festgestellt werden, dass im Berichtszeitraum insbesondere Mietobjekte gefragt waren. Ursache hierfür war nach Angaben der meisten Interessenten die Wirtschaftskrise und das derzeit mit einer größeren Investition in Form von Eigentumserwerb verbundene zu hohe Risiko.

### **Steigerung der Gewerbeanmeldungen**

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen überstieg 2009 den Wert aus dem Jahr 2008 um 8 Anmeldungen. Mit insgesamt 754 Anmeldungen wurde damit der vierthöchste Wert der vergangenen 10 Jahre erreicht.

### **Positive Gewerbesteureinnahmenentwicklung**

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Gewerbesteureinnahmen um 2,4 Mio. € und blieben dabei weiter auf dem relativ hohen Niveau von fast 32 Mio. €.

### **Ausbau der Bestandspflege als wesentliche Aufgabe der Wirtschaftsförderung**

Der persönliche Kontakt zu den Betrieben war auch 2009 das wichtigste Element der Bestandspflege. Im vergangenen Jahr beanspruchten die Betriebe die Wirtschaftsförderung verstärkt bei der Recherche von Informationen und Ansprechpartnerinnen und -partnern. Betriebsbesuche, persönliche Gespräche und auch die Veranstaltungen haben dazu geführt, das Image der Wirtschaftsförderung auszubauen und die Zusammenarbeit mit den Unternehmen zu intensivieren.

## **5. Herausforderungen und Ausblick 2010**

Waren die wirtschaftlichen Nachrichten im letzten Jahr noch durch die Finanzkrise geprägt, rechnen die Finanzmarktexperten damit, dass sich die Konjunktur in den kommenden sechs Monaten weiter von der Wirtschaftskrise erholen wird. Es bleibt abzuwarten, wie sich dieser Trend auf den Kerpener Unternehmensbestand und den Arbeitsmarkt vor Ort auswirken wird.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben aber gezeigt, dass sich die originären Aufgaben der Wirtschaftsförderung in einigen Bereichen unabhängig von der wirtschaftlichen Lage nicht verändert haben.

Kommunale Wirtschaftsförderung versteht sich nach wie vor als „Schnittstelle“ zwischen wirtschaftlichen und kommunalen Interessen. Zwei Hauptaufgaben der Wirtschaftsförderung stehen hierbei nach wie vor im Vordergrund:

- Clearingstelle für unternehmerische Anfragen und Probleme
- generelle Beratungs- und Informationsstelle für Unternehmen.

Eine intensive Kontaktpflege nach „außen“ zu Unternehmen und Wirtschaftsverbänden wird dabei auch weiterhin im Fokus der Wirtschaftsförderung stehen. Die Unternehmen vor Ort sind und bleiben die wichtigste Zielgruppe der Wirtschaftsförderung.

Die „übergeordneten“ Aufgabenschwerpunkte der Wirtschaftsförderung haben sich in den letzten Jahren dagegen ein wenig verändert. Ausbau der Standortfaktoren und die Bereitstellung wie auch Entwicklung von Gewerbeflächen sind in diesem Zusammenhang wichtige Tätigkeitsfelder. Dabei hat die „projektorientierte“ Wirtschaftsförderung weiter an Gewicht gewonnen.

In fast allen Projekten ist die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren, meist anderen Ämtern nötig. Federführend wird die Wirtschaftsförderung vor allem bei Themen ihres „originären“ Aufgabenbereiches sein. Dazu gehörten beispielsweise die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftspolitischen Leitlinien oder die Konzeption von Projekten zur Gewerbeflächenmobilisierung.

Für die Zukunft ist zu erwarten, dass das Themen- und Aufgabenspektrum der kommunalen Wirtschaftsförderung noch vielfältiger und komplexer wird. Es kann jedoch nicht darum gehen, kontinuierlich das Aufgabenspektrum zu erweitern und weitere neue Aufgaben wahrzunehmen. Vielmehr ist eine stärkere Prioritätensetzung erforderlich, die den personellen und finanziellen Aufwand wirtschaftsfördernder Aktivitäten in deutlicher Beziehung zum erwarteten Nutzen setzt.

Dies kann im Ergebnis bedeuten, bestehende Aufgaben zugunsten neuer Aktivitäten, denen mittel- bis langfristig ein größerer Stellenwert eingeräumt wird, zu reduzieren. Das heißt für Wirtschaftsförderung auch, stärker als bisher ihre Funktionen als Moderator, Koordinator und Initiator wahrzunehmen und Projekte und Prozesse, wenn sie erst einmal angestoßen sind, zu delegieren und nicht mehr in der Verantwortung der Wirtschaftsförderung wahrzunehmen. Projektmanagement wird an Bedeutung gewinnen. Die Wirtschaftsförderung muss sich diese Aufgabe verstärkt zu eigen machen, um die Bedingungen für Unternehmen vor Ort kontinuierlich zu verbessern.

Schließlich muss Kerpen weiter so attraktiv sein, dass die wirtschaftliche Entwicklung gestützt und die Voraussetzungen für die Sicherung und die Schaffung von Arbeitsplätzen weiter erfüllt werden. Dies ist trotz wirtschaftlicher schlechter Voraussetzungen 2009 gelungen, sodass weitere Investitionen am Standort erfolgt sind und sich Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen in Kerpen angesiedelt haben.